

Nils Heinrich, "Die Abgründe des Nils", Comedy, - Mo., 16. Jan., 20°

- Bekenntnisse eines 40jährigen -

Nils Heinrich klärt Sie in seinen "Abgründen" über Dinge auf wie: Laktoseintoleranz VZ & Randgruppen-hiphop; 2010 Jahre Jesus & Tapetenbeten, Erbgutbällchen & Phantombildchen; Terrorismus-Experten & Essplazebos
Schwerbehindertenabteilung & bahn.comfort; Rentnerrotze & Ostkukident, Helmut Kohl & Birne Helene und so Sachen halt.

Damit hat er schon 'n Paar Kabarettpreise gewonnen. In seinem laufend aktualisierten Soloprogramm "Die Abgründe des Nils" wendet sich der Schöpfer des legendären Angel-Raps "Fischers Fritze (Angeln Berlin)" dem sicheren Zusammenbruch bislang verlässlicher Konstanten zu. Und der Tatsache, dass auf Lebensmitteln drauf steht, was nicht drin ist. Und dem Terrorismus. Und der Schweiz. Er spielt Gitarre aus Überzeugung und weil er muss. Und ab und zu muss er zwischendrin rappen.

VVK ab Sa., 10. Dez. 11, 14.- / 16.- €

Henning Venske, "Das war's ! War's das ?", Jahresrückblick 2011, Mo. 30.1.12, 20°

Am Akkordeon begleitet von Frank Grischek.

Eigentlich lohnt sich ein Rückblick nicht, meinte Venske auch schon einmal. Dass er dennoch und immer wieder antritt, die allgemeine Denkschwäche zu geißeln, ehrt den ebenso scharfsinnigen wie gewitzten Kommentator. Alles, was sich öffentlich regt, krecht und fleucht, wird von ihm skeptisch begutachtet und bekommt seine verdiente Prügel. Voran die Medien: "Gestern meldete Bild? den Tod von Patricia Highsmith. Umgekehrt wär's mir lieber gewesen." Solcherlei überraschende Wendungen auf kleinstem Raum sind sein Markenzeichen, das kann keiner besser als er. "Fernsehen macht blöde", sagte er einmal und ergänzte gleich, das sei nur bedingt richtig: "Korrekt wäre: Blöde machen Fernsehen". Da kennt



Venske keine Gnade. Und das ist auch gut so. Einer muss schließlich dem Unfug Einhalt gebieten, die politischen Koordinaten neu justieren und uns daran erinnern, dass es im Leben nicht nur um Profit und Macht geht, sondern dass Anstand und Gerechtigkeit sehr wohl erstrebens- und ehrenwer-

te Tugenden sind.

„Fernab von Rückblicken sinnentleerer TV-Shows, weichgespülten Radioprogrammen und pseudointellektueller Comedians lässt er seinen pointierten, spottenden, manchmal beleidigenden „Jahres-Schauer“ der vergangenen zwölf Monate aufs Publikum rieseln.“ **VVK Sa. , 17. Dez., 15.- / 17.- €**

Jürgen Becker, „Der Künstler ist anwesend“, Politkabarett, Mo. 12. März, 20°

Wer eine Einladung zu einer Vernissage erhält, liest sogleich den Warnhinweis, den man auch von Zigarettenschachteln kennt: "Vorsicht Herzinfarkt!" In jener Branche heißt das: "Der Künstler ist anwesend!". Das ist gefährlich, denn dann darf kein falsches Wort fallen, schließlich ist der Künstler der Schöpfer. Er ist wie Gott. Man kann ihn anbeten, aber nicht befragen, denn wenn er seine Arbeit erklären muss, wird sie überflüssig. Das Bild muss aus sich selbst sprechen - aber oft sagt es einem nichts! Was sagt man dann?

Der Gastgeber der DR-Kabarettssendung "Mitternachtsspitzen", Jürgen



Becker reicht uns den Pinsel und mischt für uns die Welt der Kunst auf, die oft religiöse Züge hat.

Beckers kabarettistische Kulturgeschichte knallt uns respektlos die Kunst und den Kult um die Ohren und gibt uns damit zugleich die Freude an beidem zurück. Nebenbei hat er viele berühmte Werke von Rubens, Rembrandt und Rauch als Requisite, die er eloquent für uns begutachtet: "Alles prima Maler sin dat!"

Wie eng Kunst und Religion beieinander liegen, zeigt sich oft in der eigenen Familie. Wenn die Tochter auf die Frage, wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellt, gesteht: "Ich will was mit Kunst machen" hallt es sogleich transzendent zurück "Ach du lieber Gott!!!"

VVK ab Sa. , 11. Feb., 16.- / 18.- €

Lüder Wohlenberg, „Spontanheilung“, (Medizin)kabarett, Fr. 20. April, 20°

- Dauer der Behandlung 90 Minuten -



Lüder Wohlenberg ist Arzt und Kabarettist und schafft es auch mit seinem 2.Soloprogramm "Spontanheilung" gefühlvoll den Bogen zwischen Medizin und Politik zu schlagen.

Er nimmt sich für das Publikum, das ihn vertrauensvoll ausgewählt hat, viel Zeit. Viel mehr Zeit, als er als Arzt für seine Patienten hätte aufbringen können.

Was den Zuschauern unter den mehr oder weniger manikürten

Nägeln brennt, hat der Medikus bereits sicher diagnostiziert. So spielen in seinem Programm aktuelle Themen eine wichtige Rolle.

Der 2,02 Meter große, ehemalige Halbgott (letzter Programmtitel „2 Meter Halbgott“) behält sämtliche Organe unserer Verfassung - vom Herz bis zum Appendix - ständig in seinem diagnostischen Blick. Ihre Werte, auch die Leberwerte, werden laufend von ihm beobachtet und kommentiert. Im Notfall seziert er auf offener Bühne schnell, präzise und tagesaktuell am Nerv der Zeit. Mit seinem Alter Ego, dem liebenswerten Herrn

b.w.

Raderscheid, ist Wohlenberg aber auch Patient. Resultierend aus seiner Erkenntnis, dass nur Krankheit lukrativ ist, bieten sich Raderscheid ungeahnte, ja beinahe unbegrenzte Möglichkeiten in unserem Gesundheitssystem. Er hat verstanden, dass wir alle Anbieter von Symptomen sind. So ist er gerne bereit, sich diese Symptome abkaufen zu lassen, für sein Wohlergehen und zu unserer Unterhaltung. **VVK ab 24.3./ 14.-/16.- €**

Markus Maria Profitlich, Mi. 25.4., Lesung,



20°: Sein Tagebuch: **"Stehaufmännchen"**. - 25.3.1960. 10 Uhr 3. Eine Stimme reißt mich aus meinen Träumen. 'Pressen! Pressen!' Ich presse wie verrückt, aber offenbar bin ich gar nicht gemeint. Plötzlich sehe ich ein weißes Licht am Ende des Tunnels - ist dies schon das Ende?" Im Gegenteil! Erbarmungslos ehrlich

und mit unvergleichlichem Witz gewährt uns Markus Maria Profitlich in seinen Tagebüchern einen tiefen Einblick in die wichtigsten Abschnitte seines Lebens. Von seiner Geburt, über Kindheit und Jugend, bis zu den Anfängen seiner Comedy-Karriere erfahren wir alles über die Geschichte des beliebten Komikers bis hin zu der Erkenntnis, nach der er zu leben gelernt hat: Kein Fettnapf ist klein genug, um daneben zu treten! **VVK ab 31.3./ 12.-/14.- €**

Zweites Halbjahr

Jockel Tschiersch, „Pubertät mit 50“ Di., 18. 9.

Mit 50 entdeckt ein Mann beim Besuch einer äußerst sympathischen Urologin, dass es nicht die Prostata ist, sondern er gerade einen zweiten Schub von Pubertät erleidet. Just wie ein Jüngling versucht der Held „50+“, das Leben wieder zu verstehen: die toughen, neuen Frauen, die alltäglichen Probleme des Patchwork-Papas, die latente Gewalt beim Discounter und die Klärung der Frage, wie straff die Haut und wie groß das Kinn sein muss, um mit 50 noch mal durchzustarten.

Fragen über Fragen: Der 'pubertätig 50' verheddert sich im Dschungel der 100.000 Ratgeber, die Inkompetenz lauert überall. Entscheidungen stehen an. Es macht Laune, der Verbalschlacht um die pubertäre Debität in diesem Lande zuzusehen; wie damals, als alles angefangen hat. Stand-up-Kabarett: zurück zu den Wurzeln **VVK: 14. 7.**

Sebastian Pufpaff, „Warum ?“, Do. 18.10.

Er wird als der George Clooney des Kabarett bezeichnet. Das Publikum gab ihm den Prix Pantheon 2010 und seitdem die anderen Kollegen nicht mehr können, reißt sich sogar das Fernsehen um ihn. Sein Programm ist eine Sichtweise, eine Meinung. Wer verstehen will, dem bleibt bisweilen nur die Frage als Antwort, auf all die Fragen der Welt. Lasst uns eine Reise tun, frei nach dem Motto: Erwarte nichts, dann wirst Du angenehm überrascht. Der Abend fängt irgendwo an und hört irgendwo auf und was dazwischen geschieht, kann man schlecht in Worte fassen. Fragen, die man schon immer fragen wollte und Antworten, die man eigentlich nie hören sollte. Lasst uns neugierig sein, lasst uns anders sein. „Warum ?“ **VVK ab 22. Sept.**

Heinrich Pachl, Das überleben wir, Mo.19.11.

Unter diesem zukunftsfrohen Motto lädt das Institut für Vertrauensstörende Maßnahmen zur Jahreshauptversammlung. Und Pachl als managing director legt Rechenschaft ab. Da wird Bilanz gezogen und Ausblick gehalten und Kassensturz gemacht – und ob dann was für die Gewinnausschüttung übrig bleibt, muss der Abend zeigen. Aber die Zuschauer, die mit Erwerb der Eintrittskarte Aktionäre wurden, haben ein Recht auf Rendite. Aber immer nur den Finger in die Wunde legen und das Lachen im Hals zum Stecken zu bringen – das reicht nun wirklich nicht mehr. Da müssen klare Alternativen aufgezeigt werden, damit es schlussendlich auch zu Entscheidungen kommen kann. **VVK ab Sa. 20.10.**

Vorschau 2013:

- Mo. 16.01., **Thomas Nicolai**
- Mo. 25.02., **Christoph Sieber**
- Do. 11.04., **Martin Zingsheim**
- Fr. 07.06., **Jens Heinrich Claasen**



2012 – 25 Jahre Kabarett

KABARETT

2012

- Stand 4. Februar 12 -

Veranstaltungsort: „Engelsaal“
Blumenstr. 5 (hinter dem Rathaus), TBB,
Keine Platzreservierung. Saalöffnung: 19 Uhr

Nur 1. Vorverkaufstag an einem Samstag:
- Engelsaal, 9 – 11°° Tel. 09341-803-62

Vorverkauf (VVK) danach in TBB:
- Salon Baumann, Tel. 09341-2551
- Metzgerei Engelhard Tel. 09341-2218

Überweisungskonto: Volksbank Main-Tauber
Kontonr. 703 778 10 BLZ 673 900 00

Kunstverein Tauberbischofsheim, Nelkenweg 6
D-97941 TBB, Tel. 09341- 4616, Fax 09341-13916
www.kvtbb.de --- email: [kvtbb\(at\)gmx.de](mailto:kvtbb(at)gmx.de)